

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugs-Gebühr vom 16. bis 30. April 1928 bei täglich normaler Auslieferung frei Haus 1.70 Mark. Postbezugspreis für Monat April 5 Mark ohne Postzustellungsgebühr. Einzelnummer 10 Pfennig.

Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Quadratmeter berechnet; die einseitige 30 mm breite Zeile 25 Wk., für auswärts 40 Wk., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Wk., außerhalb 20 Wk., die 30 mm breite Werbefläche 200 Wk., außerhalb 250 Wk., Chiffregebühren 20 Wk., Kundentage 10 Wk., Kundentage 10 Wk., Kundentage 10 Wk.

Schriftleitung und Geschäftsverwalter: Marie-Anne 38/42. Druck und Verlag von Friedrich & Reichardt in Dresden, Postfach-Rote 1068 Dresden.

Wachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nach.“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Reichsratsgutachten über Wirtschaftsfragen.

Wird die Kohlenpreis-Erhöhung als Begründung für die Steigerung der Reichsbahn-Tarife dienen?

Zustimmung zu den Richtlinien der Weltwirtschafts-Konferenz.

Berlin, 24. April. Der wirtschaftspolitische und der finanzpolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats haben der Regierung ihr Gutachten zum Schlussbericht der Weltwirtschaftskonferenz erstattet. Das Gutachten begrüßt die Zustimmung der Reichsregierung zu dem Gesamtbericht der Weltwirtschaftskonferenz. Es stimmt nachdrücklich den Schlussfolgerungen der Konferenz zu, insbesondere der, daß abgesehen von den natürlichen Folgen des Krieges das Grundübel in dem Ueberprotektionismus der Warenwirtschaft und ausgedehnter internationaler Arbeitsteilung die wichtigsten Mittel seien, um die Schwierigkeiten zu mildern. Das Gutachten prüft dann die Lage Deutschlands im besonderen und stellt fest, daß die Vereinnahmung von Auslandskapital nicht künstlich abgelehnt werden dürfe. Der Nationalisierung der Wirtschaft müsse eine Nationalisierung der öffentlichen Verwaltung folgen. Statt einer für Deutschland unmöglichen Autarkie-Politik müsse eine den Export fördernde Wirtschaftspolitik getrieben werden, auch eine Handelspolitik, die Zollserbitten verweigere und bei Positionen, bei denen nach der Erhöhung von 1925 eine Herabsetzung durch Verträge bisher nicht erfolgt ist, autonome Zollherabsetzungen vornimmt.

Wie Behördenaufträge verteilt werden sollen.

Berlin, 24. April. Der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrates hat der Reichsregierung ein Gutachten über die Verteilung von Behördenaufträgen erstattet. Das Gutachten wünscht die Vergabe der Aufträge möglichst in Zeiten der Depression. Im einzelnen wird empfohlen: Alle Reichs-, staatl. und Gemeindef. Behörden sollen einer Zentralfstelle Mitteilung von ihren Aufträgen machen. Alle diese Behörden sollen in gewissen Zeitabständen Besprechungen

mit der Privatwirtschaft abhalten, und zwar sowohl für das ganze Reich, wie auch für die einzelnen Wirtschaftsgebiete. Ferner soll geprüft werden, ob durch erweiterte Uebertragbarkeit von Staatsmitteln und durch Bekämpfung von Vorarbeiten auf den nächsten Haushalt eine wirtschaftlich zweckmäßige Verteilung der Aufträge ermöglicht werden kann. Bei Bewilligung der Hauswirtschaftsmittel soll auf eine frühzeitige und gleichmäßige Verteilung der Bauvorhaben über das ganze Baujahr Bedacht genommen werden. Bauunterhaltungsarbeiten sollen, soweit möglich, auch in der kältesten Jahreszeit vorgenommen werden. Lange Lieferfristen sollen die Ausführung der Aufträge in kühlen Zeiten ermöglichen.

Mögliche Auswirkungen des Kohlen-industrials-Antrages.

Berlin, 24. April. Der Antrag des Kohlenindustrials auf Erhöhung der Preise für Kohlen hat hier allgemeine Besorgnis erregt.

Man rechnet damit, daß die beantragte Kohlenpreis-erhöhung etwa 80 bis 85 Pfennige betragen wird. Ferner ist man der Ansicht, daß das Reichswirtschaftsministerium diesmal kaum von seinem Einspruchsrecht Gebrauch machen wird. Mit der einfachen Preis-erhöhung dürfte aber die Lage noch nicht geklärt sein. Die Stilllegungsbewegung wird zunächst bei den Magerkohlen ihren Fortgang nehmen. Man spricht von 50- bis 60000 Bergarbeitern, die in der nächsten Zeit von der Stilllegung betroffen werden. Zu erinnern ist weiter daran, daß durch die drohende Kohlenpreis-erhöhung der Reichsbahnhauptverwaltung eine Reparaturbindung in die Hand gegeben wird, die Tarife mindestens in dem bisher beachtlichsten Ausmaß zu erhöhen, da sie einer der größten Kohlenverbraucher ist.

Lehle Vorbereitungen zum Start der „Bremen“.

Newport, 24. April. Auf Greenly Island werden die letzten Vorbereitungen für den Start der „Bremen“ getroffen. Während einzelne Meldungen den Abflug der „Bremen“ bereits für heute vormittag voraussetzen, sind andere Berichte weniger optimistisch und betonen, daß unter Umständen noch zwei bis drei Tage bis zum Start vergehen können.

Chamberlin in Lake St. Agnes. Chamberlin ist in Lake St. Agnes eingetroffen und will noch heute, falls es das Wetter erlaubt, nach Greenly Island weiterfliegen, um die Bremen-Pilger nach Newport zu begleiten.

Bei der Reparatur der „Italia“.

Stolz i. P., 23. April. Die Reparaturen an dem Nordpostschiff des Generalis Robite haben sich wider Erwarten etwas verzögert. Am Mittwoch sollen jedoch die Ausbesserungen beendet sein. Inzwischen sind aus Mailand Reparaturbestände in Stolz eingetroffen, darunter auch drei Propeller, die bereits morgen für die durch den Hagelsturm beschädigten Luftschrauben montiert werden sollen. Robite hat der Besatzung Anweisung gegeben, sich für Sonnabend oder Sonntag bereit zu machen, da an diesem Tage voraussichtlich der Start erfolgen werde.

Ein deutsch-amerikanischer Schiedsvertrag.

Unterzeichnung nächste Woche. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 24. April. Wie in der Wilhelmstraße verlautet, wird im Laufe der nächsten Woche ein deutsch-amerikanischer Schiedsgericht- und Ausgleichsvertrag unterzeichnet werden. Das zeitliche Zusammentreffen dieser Unterzeichnung mit den amerikanischen Bemühungen um einen Nichtfriedenspakt darf indessen nicht zu der Meinung verleiten, als ständen beide Angelegenheiten miteinander in irgendeinem Zusammenhang. Der Schiedsvertrag bezieht sich auf die Beilegung aller Differenzen rechtlicher, der Ausgleichsvertrag auf solche politischer Natur. Amerika hatte bereits vor dem Kriege zahlreiche solcher Verträge mit anderen Staaten abgeschlossen. Deutschland lehnte indessen früher derartige Verträge durchweg ab. Es wird darauf hingewiesen, daß die frühere deutsche Haltung solchen Schiedskonventionen gegenüber für Deutschland nicht wohlgegründeten Staaten stets ein Anlaß zu unfreundlicher Stellungnahme gewesen sei. Heute liegt der Ausbau eines solchen Systems in der Linie der deutschen Außenpolitik.

Der Ausschuss ohne gesetzliche Funktionen.

Zum Zusammenretten des Ausschusses zur Wahrung der Rechte der Volkswirtschaft. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Berlin, 24. April. In Ergänzung unserer Mitteilung über die Funktionen des Ausschusses zur Wahrung der Rechte der Volkswirtschaft, der heute nachmittags zusammentritt, sind immer noch falsche Vorstellungen in der Presse verbreitet. Der frühere Reichsinnenminister Dr. Köster hat am 22. Juni 1922 in einem Schreiben an den Reichstagspräsidenten die Rechte dieses Ausschusses folgendermaßen umrissen:

„Die Verhandlungen der Nationalversammlung und ihres Verfassungsausschusses lassen klar erkennen, daß die Tätigkeit des Ausschusses wesentlich auf Fälle beschränkt sein muß, in denen die Reichsregierung während des Nichtversammlungszeitraums des Reichstages einem seiner Beschlüsse nicht Folge leistet und Handlungen vornimmt, für die sie nach irgendeiner Rechtsnorm der Zustimmung des Reichstages bedürfte. Dagegen ist es nicht Aufgabe des ständigen Ausschusses, an Stelle des nichtverammelten Reichstages Beschlüsse zu fassen, durch die der Reichsregierung Weisungen gegeben werden oder zu ihrem Verhalten Billigung oder Mißbilligung ausgesprochen wird, denn die Reichsregierung ist in ihren Entschliessungen grundsätzlich frei und kann nur zum Rücktritt gezwungen werden, wenn der Reichstag selbst die Entschliessungen nicht billigt.“

Daraus ergibt sich, daß diesem Organ der Volkswirtschaft keinerlei gesetzgeberische Funktion zukommt. Er könnte allenfalls eine Meinung äußern, wenn die verfassungsmäßigen Rechte der Volkswirtschaft irgendwie beeinträchtigt worden wären. Da der Reichsinnenminister seine Befugnisse anerkanntermaßen nicht überschritten hat, so kommt den Beratungen des Ausschusses nicht einmal akademische Bedeutung zu, auch wenn diese Feststellung der Dingen nicht sehr willkommen ist.

Was Reubell erklären wird.

Berlin, 24. April. Wie bekannt wird, hat Herr v. Reubell angekündigt, daß er heute lediglich eine kurze Erklärung zu seinem Verbot im Ausschuss abgeben werde. Er wird sich in dieser Erklärung darauf beschränken, das Verbot mit der Aufrechterhaltung der Ordnung und Ruhe auch im Wahlkampf zu begründen. Ein Versuch, dem Ausschuss das Material zu unterbreiten, das zu seinem Vorgehen geführt hat, wird der Minister ablehnen.

Die Erdbebenkatastrophe in Griechenland.

Korinth ein Trümmersfeld. — 50000 Obdachlose. — Ein großes Hilfswerk eingeleitet.

Berlin, 24. April. Aus Athen werden folgende Einzelheiten über das Erdbeben in Korinth gemeldet: Die Stadt hat das Aussehen eines neuen Pompeji; auch das antike Korinth ist sehr beschädigt. Eine Anzahl antiker Bauten ist zerstört worden. In der Stadt Korinth und in den Dörfern Lutrakion, Kalamaki und Amazobris sind etwa 80 v. H. aller Häuser zerstört. Ueber 50000 Menschen sind obdachlos geworden. Bisher werden aus Korinth allein 20 Tote und 70 Vermisste gemeldet. Der erste Erdstoß war um 10.15 Uhr und dauerte 5 Sekunden. Durch diesen Erdstoß wurde das Elektrizitätswerk zerstört. Auf den ersten Erdstoß folgten etwa 20 weniger heftige. Das Erdbeben ist tektonischer Natur.

Der Sonderberichterstatter des Blattes „Ethnos“ meldet, daß in Korinth 2500 Häuser unbewohnbar geworden sind. Korinth und Sena bieten ein furchtbares Bild. Die Zahl der Opfer wäre noch größer gewesen, wenn nicht durch die vorhergehenden Erdstöße die Bevölkerung alarmiert worden wäre und die Häuser verlassen hätte, um Schutz zu suchen. Die Stadt sieht wie ein Friedhof aus. Auf den Straßen liegen überall Schutt und Trümmer von den Häusern. Es herrscht eine Totenstille und zwischen den Ruinen der Häuser gehen einzelne Personen wie Gespenster umher. Alle Bäckereien der Stadt sind zerstört, so daß die Gefahr einer Hungersnot droht. Aus Athen wurden 20000 Kilogr. Brot zur ersten Hilfe abgefordert. Der größte Teil der Bevölkerung von Korinth kampiert unter freiem Himmel. (W. T. B.)

Schiffsexplosion — 30 Tote.

London, 24. April. Bei einer Kesselexplosion an Bord des Fischdampfers „Amanca“ wurden nach Meldungen aus Vigo sieben Mann getötet, während 18 ertranken. — Der Fischdampfer „Sobral“ lief in der Nähe von San Sebastian auf Grund, wobei fünf Mann der Besatzung ertranken.

Ueberschwemmungsunglück in Aserbeidschan.

Bomno, 24. April. Nach einer Meldung aus Moskau ist in Aserbeidschan der Fluß Kura aus den Ufern getreten. Durch die Ueberschwemmungen sind 17 Dörfer von der Außenwelt abgeschnitten, wobei 350 Bauernwirtschaften vernichtet worden sind.

Albdeutsche Tagung in Eisenach.

Eisenach, 23. April. Am Sonntag tagte in Eisenach der Gesamtverband des Albdeutschen Verbandes. Justizrat Glöckner hielt in seiner Rede das bestehende politische System. Was soll werden, so führte er aus, wenn die Landwirtschaft keine Steuern mehr zahlen kann und die Staatsmaschine auf diese Weise zum Stillstand kommt? Das deutsche Volk lebt im verheerendsten Bürgerkrieg trotz allen Gerüdes von der „Konsolidation“. Stärkstes Bedenken erweckt es, daß von der Reichspräsidenten die Reichstagsauflösung gegen seine ausdrückliche Uebersetzung verfügt und damit dem Willen der Parteiführer nachgegeben hat. Bei den Wahlen gilt es, nicht nach dem Parteiprogramm, sondern nach dem Charakter und der Fähigkeit der Wahlkandidaten zu wählen. Es ist ein Wille der Parteiführer, daß die Hochverräter vom November 1918 über Hochverrat zehren, sobald jemand mit gesetzlichen Mitteln daran gehen will, eine unbrauchbare Verfassung durch eine brauchbare zu ersetzen.

Tirpitz Ehrenvorsitzender der D. N. B. P.

Berlin, 24. April. Die Deutschnationale Pressestelle teilt mit: Großadmiral v. Tirpitz ist nicht, wie am 21. April irrtümlich mitgeteilt wurde, zum Ehrenmitglied, sondern zum Ehrenvorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei ernannt worden.

Der deutschnationale Landtagsabgeordnete Reitor Hackenberg (Berlin), der Katholik ist, hat den Vorsitz im Deutschnationalen Katholikenausschuss Groß-Berlins niedergelegt und ist aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten. Wie unsere Berliner Schriftleitung drahtet, liegen die Gründe zu dem Austritt in einer persönlichen Vereinbarung zwischen der Partei und dem Abgeordneten. Abg. Hackenberg wurde an 5. Stelle auf der Landesliste in Preußen aufgestellt. Obwohl sie als sicher zu Bezeichnung ist, schloß er sich doch persönlich verlegt.

Radikal-sozialistisches Bündnis für die französischen Stichwahlen.

Paris, 24. April. In allen Wahlkreisen treten die Wahlprüfungs-kommissionen zusammen, die spätestens morgen vormittag über die Gültigkeit der Wahlen im ersten Wahlgang zu entscheiden haben.

183 Sitze endgültig vergeben.

Paris, 24. April. Es liegen nunmehr sämtliche Wahlergebnisse vor. Daraus ergibt sich, das 183 Sitze endgültig vergeben sind, die sich auf folgende Parteien verteilen: Rechtsstehende 13, Rechtsrepublikaner (Marin und Maginot) 72, Linksrepublikaner 42, radikale Linke (Vouchet) 15, Radikale 15, Sozialrepublikaner (Painlevé) 5, Sozialisten 15.

Nach Verlesen gezählt sind von den 183 Gewählten 51 Advokaten (1), 38 Grundbesitzer, 14 Industrielle, 12 Ärzte, 11 Professoren und Lehrer, 16 Journalisten, 5 Marineoffiziere, 5 Landwirte, 5 Richter, 4 Ingenieure, 4 Apotheker, 5 Handwerker, 3 Offiziere, 3 Arbeiter, 3 Notare, 2 Geistliche, 1 Tierarzt, 1 Diplomat, 51 Abgeordnete sind neu gewählt, 132 wiedergewählt.

Das offizielle Organ der Kommunistischen Partei Frankreichs, die „Humanité“, erklärt: Unsere Partei hat am Sonntag im Vergleich zu den Wahlen im Jahre 1924 192.870 Stimmen gewonnen. Besonders in den industriellen Departements im Elsass und in Vorbrunnen haben wir unsere Stimmenzahl gegenüber 1924 um 30 Prozent erhöhen können.

Entscheidungsschlacht vor Tsingtau?

London, 24. April. In dem Vormarsch der chinesischen Südruppen gegen den Norden scheint nach den letzten Meldungen ein Stillstand eingetreten zu sein. Die die „Times“ aus Peking meldet, behauptet der Befehlshaber der linken Flügel der Nordarmee, das er seinerseits leicht zu dem Vormarsch übergegangen sei.

Donington, 24. April. Dagegen meldet das Hauptquartier der Südrarmee, das 20 Kilometer vor Tsingtau die Entscheidungsschlacht begonnen habe. Die Nordtruppen sollen bereits Vorbereitungen für einen weiteren Rückzug treffen. Es heißt, das die Sprengung der großen Bohong-Brücke, die seinerzeit von deutschen Ingenieuren erbaut wurde, geplant ist.

Amerikanischer Schritt in Peking. Der amerikanische Gesandte hat der Peking Regierung mitgeteilt, das die amerikanische Regierung beirrat sei um das Schicksal der amerikanischen Kolonie in Tsichu. Er ersucht deshalb um Schutzmaßnahmen. Die amerikanische Regierung habe ihrerseits zwei Gesandte nach Tsichu entsandt.

Vor einem Nichtangriffspakt Italien-Türkei.

London, 24. April. Wie aus Ankara gemeldet wird, hatte der erst seit kurzer Zeit in Ankara weilende italienische Vizekonsul Dr. Rossi bereits mehrere Besprechungen mit dem Außenminister, bei denen es sich, wie die türkische Presse behauptet, um den Abschluss eines Nichtangriffspaktes zwischen den beiden Völkern gehandelt haben soll. Diese Berichte sind bisher von amtlicher Seite weder bestritten noch bestätigt worden.

Generalkonsul Achmann nach Angora verfehlt. Genf, 24. April. Im Zusammenhang mit dem letzten Retirement im deutschen auswärtigen Dienst wird zuverlässig bekannt, das nunmehr auch die Verlegung des langjährigen hiesigen deutschen Generalkonsuls Achmann als Botschaftsrat nach Angora entschieden ist. Sein Abgang wird in den Kreisen des Völkerverbindungssekretariats allgemein bedauert. (2824.)

Die Revision Dr. Wilhelm Kaufmanns vom Reichsgericht verworfen.

In der bekannten Angelegenheit des Generalkonsuls Dr. Wilhelm Kaufmann wird sich am heutigen Dienstag der Strafsenat des Reichsgerichts mit der Revision befassen. Das Urteil der Dritten Strafsammer des Landgerichts Dresden erging am 22. Oktober vorigen Jahres. Kaufmann wurde wegen Konkursvergehens nach § 240 Ziffer 1 der Konkursordnung zu vier Monaten Gefängnis verurteilt, während die Vorinstanz, das Gemeinsame Schöffengericht, auf eine achtmonatige Strafe gekommen war.

Das Urteil erklärt, das der Betrag von rund 80.000 Mark, der nach den eigenen Angaben des Angeklagten als dessen tatsächlicher Privatvermögen für das Jahr 1925 unterstellt wird, bei weitem diejenige Summe überschreitet, die ein Großunternehmer im allgemeinen jährlich für sich verwendet.

Die Begrenzung des zulässigen Aufwandes erachtete sich nicht aus einem Vergleich mit anderen in ähnlicher sozialer Stellung befindlichen Personen, sondern muß aus den individuellen Verhältnissen des Täters hergeleitet werden. Wenn man die Angemessenheit des Aufwandes durch einen Vergleich mit anderen in ähnlicher Position befindlichen Personen feststellen wollte, so dürfte man nicht in diesem Falle von einem Großunternehmer schlechthin sprechen.

Der Antrag lautet dahin, das Urteil der Dritten Strafsammer des Landgerichts Dresden vom 22. Oktober vorigen Jahres aufzuheben und zu anderweiter Entscheidung an das Landgericht zurückzuverweisen.

In einem weiteren Schriftsatz wird der Antrag auf Aufhebung des angefochtenen Urteils noch dahin erweitert, das die Sache künftig an ein dem Reichsstaat Sachsen angehöriges, dem Landgericht Dresden benachbartes Gericht gleicher Ordnung zurückzuverweisen werde.

Der Reichsanwalt plädierte für Aufrechterhaltung des landgerichtlichen Urteils und beantragte Verwerfung der Revision.

Das Urteil.

Die Revision des Angeklagten wurde verworfen mit folgender Begründung: Der I. Strafsenat acht in Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Oberstaatsanwaltes davon aus, das sich irgendwelche dem Angeklagten zum Nachteil gereichenden Umstände in dem Urteil nicht finden.

Vertikales und Geschäftliches.

Die christlichen Elternvereine zur Reichstagswahl.

Der Gesamtverband des Landesverbandes der christlichen Elternvereine Sachsens hat in seiner Sitzung vom 22. April 1928 zur Reichstagswahl am 20. Mai 1928 einmütig folgende Rundgebung beschlossen:

Wir bedauern aufs lebhafteste die zur bevorstehenden Reichstagswahl anstehende Zersplitterung unseres Volkes.

Es ist uns besonders schmerzlich, das sich die zu christlicher Kultur und nationalem Volksbewußtsein gehörenden Kreise nicht zu einer die Einzelbelange unterordnenden Wahl- und Arbeitsgemeinschaft gegen die Front des vorrückenden Atheismus zusammenschließen haben.

Trotzdem bitten wir unsere Mitbürger und Freunde der Jugend nicht enttäuscht und verbittert klagend beiseite zu stehen, sondern um der Zukunft unseres Volkes willen die Wahlpflicht auszuüben.

Aber wir bitten, nur für solche Listen zu stimmen, die nicht nur in den Wahlaufstellungen für geistliche Sicherung der christlichen Bekenntnisse eintreten, sondern deren vorwiegend neue Personen auch Gewähr für entsprechendes Handeln bieten.

Todesfälle. Am Montag ist nach langem schweren Leiden im Alter von 72 Jahren der Oberlehrer und Schulleiter I. R. Hugo Zippel gestorben.

Central-Theater. Als 1. Mai hat die Direktion des Central-Theaters die Wiener Revue „Wien spielt aus“ für ein halbmonatiges Gastspiel verpflichtet.

Billigere Fahrpreise für Kraftdroschken. Das Preisamt des Polizeipräsidiums teilt uns folgendes mit: Das Polizeipräsidium hat die Fahrpreise für Kraftdroschken erheblich herabgesetzt.

Die Verbilligung für Großkraftdroschken (zwei Karofreien) ist aus folgenden Beispielen zu ersehen: Taxe I bisher jetzt, Taxe II bisher jetzt, Taxe III bisher jetzt.

Das Polizeipräsidium hat die Fahrpreise für Kraftdroschken erheblich herabgesetzt. Neben der Verbilligung der Taxen ist noch hervorzuheben, das die Zonen weggelassen sind.

Der Verkehrsstarf für Klein-Kraftdroschken (ein Karofreien, nur für eine oder zwei Personen) wird endgültig als Kleintaxi anerkannt.

Die Verbilligung für Großkraftdroschken (zwei Karofreien) ist aus folgenden Beispielen zu ersehen: Taxe I bisher jetzt, Taxe II bisher jetzt, Taxe III bisher jetzt.

Das Polizeipräsidium hat die Fahrpreise für Kraftdroschken erheblich herabgesetzt. Neben der Verbilligung der Taxen ist noch hervorzuheben, das die Zonen weggelassen sind.

Der Verkehrsstarf für Klein-Kraftdroschken (ein Karofreien, nur für eine oder zwei Personen) wird endgültig als Kleintaxi anerkannt.

Die Verbilligung für Großkraftdroschken (zwei Karofreien) ist aus folgenden Beispielen zu ersehen: Taxe I bisher jetzt, Taxe II bisher jetzt, Taxe III bisher jetzt.

Das Polizeipräsidium hat die Fahrpreise für Kraftdroschken erheblich herabgesetzt. Neben der Verbilligung der Taxen ist noch hervorzuheben, das die Zonen weggelassen sind.

Der Verkehrsstarf für Klein-Kraftdroschken (ein Karofreien, nur für eine oder zwei Personen) wird endgültig als Kleintaxi anerkannt.

Die Verbilligung für Großkraftdroschken (zwei Karofreien) ist aus folgenden Beispielen zu ersehen: Taxe I bisher jetzt, Taxe II bisher jetzt, Taxe III bisher jetzt.

Das Polizeipräsidium hat die Fahrpreise für Kraftdroschken erheblich herabgesetzt. Neben der Verbilligung der Taxen ist noch hervorzuheben, das die Zonen weggelassen sind.

Der Verkehrsstarf für Klein-Kraftdroschken (ein Karofreien, nur für eine oder zwei Personen) wird endgültig als Kleintaxi anerkannt.

Die Verbilligung für Großkraftdroschken (zwei Karofreien) ist aus folgenden Beispielen zu ersehen: Taxe I bisher jetzt, Taxe II bisher jetzt, Taxe III bisher jetzt.

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus: Donnerstag, den 28. April, Anrechtsreihe A, „Rigoletto“, mit Robert Burg in der Titelpartie, Max Strzel, Julia Köhler, Adolph Schopplin, Helene Anna, Lubwig Ermold.

Hilde Brummel, Solodinerin der Staatsoper, veranlaßt am 29. April eine Matinee in der Komödie. Am Freitag der Komödie Walter Krome (Staatsoper). — Hilde Brummel acht von der Dresdner Staatsoper ab, da sie von Generalintendant Hartmann als Ballettsolistin an das Krieger Stadttheater verpflichtet wurde.

Sächsische Künstlerhilfswoche 1928. Für die am nächsten Sonntag, dem 28. d. M., in den Räumlichkeiten des Neuen Rathauses stattfindende Festveranstaltung haben bisher endgültig folgende Künstler zugesagt: Vom Opernhaus (bzw. der Staatsoper): Heinrich Bauer, Max Lorenz, Grete Werren-Nikisch, Karl Fembaur, Dr. Waldemar Staegemann, Leo Wurmler; vom Schauspielhaus: Antonia Dietrich, Jenno Schaffer, Felix Kleinhold, Adolf Wohlbach, sowie ferner Gellorietta Gutta Gahm (am Freitag: Wolfram Keller), Bonian 7 Uhr, von 8 bis 9 Uhr findet eine Pause statt, bei der Damen der Gesellschaft Gratifikationen reichen.

„Spotten ihrer selbst und wissen ganz genau wie.“ könnte man variieren. Die Komponisten parodieren, ironisieren sich bis zur Groteske. Darüber geht die künstlerische Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit zugrunde. „So sind nun mal die Menschen von heute.“ sagen sie, neben hin und komponieren eine Messe im Jazzstil. Immer zu! Je toller sie es treiben, desto eher sind sie am Ende. Nur wenige verstehen, aus dem Jazz

wahren Ragen zu ziehen. Die Sonate für Klavier und Klavier von Alexander Tansman ist ein solches Beispiel, nur hätten Ruder und Aron auch die drei letzten Teile ganz in Mondscheinwärmerer subtilisieren sollen.

Der I. Strafsenat acht in Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Oberstaatsanwaltes davon aus, das sich irgendwelche dem Angeklagten zum Nachteil gereichenden Umstände in dem Urteil nicht finden. Im wesentlichen ist es Sache des Vorderrichters, die tatsächlichen Ermagungen vorzunehmen, inwiefern ein Konkurswidriger Mißbrauch vorliegt. In den fünf zur Verhandlung stehenden Fällen ist nirgends ersichtlich gewesen, das sich der Vorderrichter bei diesem Abmaß der festgestellten Tatsachen irgendeines Verstoßes schuldig gemacht hat.

Die Sonate für Klavier und Klavier von Alexander Tansman ist ein solches Beispiel, nur hätten Ruder und Aron auch die drei letzten Teile ganz in Mondscheinwärmerer subtilisieren sollen. Auch der Blues für Klavier von Weill und der Fox-Trot von Havel zeigen den echten Musiker. Der Jazz-Band für Violine und Klavier von Gros, so gekonnte Musik er darstellt, ist zu groß und ernsthaft anzusehen.

Die Sonate für Klavier und Klavier von Alexander Tansman ist ein solches Beispiel, nur hätten Ruder und Aron auch die drei letzten Teile ganz in Mondscheinwärmerer subtilisieren sollen. Auch der Blues für Klavier von Weill und der Fox-Trot von Havel zeigen den echten Musiker.

Die Sonate für Klavier und Klavier von Alexander Tansman ist ein solches Beispiel, nur hätten Ruder und Aron auch die drei letzten Teile ganz in Mondscheinwärmerer subtilisieren sollen. Auch der Blues für Klavier von Weill und der Fox-Trot von Havel zeigen den echten Musiker.

eine zutreffende Darstellung der Antriebskräfte einfacher Menschen bei Verwandlungen, die der Alltag bringt. Die Handlungen sind Menschen mit Blut, ganz angepaßt der Gasse, in der sie vegetieren.

Die Sonate für Klavier und Klavier von Alexander Tansman ist ein solches Beispiel, nur hätten Ruder und Aron auch die drei letzten Teile ganz in Mondscheinwärmerer subtilisieren sollen. Auch der Blues für Klavier von Weill und der Fox-Trot von Havel zeigen den echten Musiker.

Die Sonate für Klavier und Klavier von Alexander Tansman ist ein solches Beispiel, nur hätten Ruder und Aron auch die drei letzten Teile ganz in Mondscheinwärmerer subtilisieren sollen. Auch der Blues für Klavier von Weill und der Fox-Trot von Havel zeigen den echten Musiker.

Die Sonate für Klavier und Klavier von Alexander Tansman ist ein solches Beispiel, nur hätten Ruder und Aron auch die drei letzten Teile ganz in Mondscheinwärmerer subtilisieren sollen. Auch der Blues für Klavier von Weill und der Fox-Trot von Havel zeigen den echten Musiker.

Die Sonate für Klavier und Klavier von Alexander Tansman ist ein solches Beispiel, nur hätten Ruder und Aron auch die drei letzten Teile ganz in Mondscheinwärmerer subtilisieren sollen. Auch der Blues für Klavier von Weill und der Fox-Trot von Havel zeigen den echten Musiker.

Die Erben von Groß-Quirlitz

Copyright 1928 by Ullstein A. G. Berlin.

3. Fortsetzung.

„Entfinne mich. Ich mußte dich dreimal nach Tosari schicken, in der Weibergasse verlor sofort die Migräne, da warst du so munter, daß du den Bromo erkaufen wolltest.“

„Verstehst du doch in Groß-Quirlitz,“ antwortete Elli, „Wir befinden uns da augenblicklich in einem Übergangsstadium, es ist nicht alles so, wie es sein sollte — aber die Daus- und Dönnwirtschaft wird ausgeglichen geführt.“

Ein nachdenklicher Zug glitt über das bart geschnittene, fluge Gesicht Ruwars. Er rührte mit seinem Vöselchen in der Mochurtle.

„Du sprichst von Groß-Quirlitz,“ entgegnete er, „das ist auch eine der Fragen, die ich mit deinem Manne bereden möchte. Wir könnten zu einer Einigung kommen.“

„Nun ja, zum Rentner eigne ich mich nicht, eine Zigarette braucht mir Ruth noch nicht zu strecken.“

Elli war sehr aufmerksam geworden. „Und da hast du an Groß-Quirlitz gedacht?“ fragte er sie.

„Nein, nein,“ erwiderte er rasch, „das wäre nichts für mich — ihr würdet es wohl auch kaum verkaufen wollen.“

Elli schreckte leicht zusammen, als Ruward das Thema von der Hypothek angeschnitten hatte, und da kam es ihr durchaus erwünscht, daß ihr linker Nachbar, ein junger Herr aus dem Verkehrsministerium, den geschicktesten Kopf ihr zuneigte und sie fragte, ob sie schon die „Hamlet“-Ausführung im Schauspielhaus gesehen habe.

Er hatte lichtgrüne Augen in einem fast mahagonifarbenen Gesicht und einen kalten, aufspießenden Blick, der keineswegs herzlos war, aber ausforstend und grundlos.

Ruth und Elli stammten aus der gleichen Ehe ihres Vaters, Ruth war die nur um ein Jahr jüngere Schwester, aber beide ähnelten sich in keinem Zuge, sie waren so verschieden voneinander, daß es unmöglich schien, sie für blutsverwandt zu halten.

Ruth dagegen zeigte schon in ihrer äußeren Erscheinung das Schwerblütigere ihrer Väterseite und einen überlegeneren Geist, der sich gern in Poie kehlte.

Jedenfalls interessierte die Dame schon in ihrer Erscheinung, man fragte nach ihr, und es kam so, daß durch das an- und abwechselnde Geräusch der allgemeinen Unterhaltung auf einmal eine in lästernde Seitenströmung kam, ein leichtes Geräusch, das die Weinen belebte und die Lippen zu einem vergnügten Lächeln bog.

Aber zu den Tugenden der Gesellschaft gehört das Produkt jener glänzenden Oberflächlichkeit eines sogenannten vollendeten Taktes, der über Sichtbares und Hörbares ganz selbstverständlich hinwegleitet, wenn das die Zweckmäßigkeit der Stunde erfordert, die den Ton im Salon beherrscht.

Da fanden Korbstühle zwischen immergrünen Gewächsen in der Laubst eines hochstrebenden Eisenbogens, an dessen wölber Decke elektrische Lichterchen funkelten wie Sterne an einem Theaterhimmel.

„Bist du denn nun glücklich?“ fragte er. „Keine Verführung, auch noch immer schwarz — wie früher.“

„So schön,“ erwiderte er und ließ sich nieder, behielt aber den schalkhaft spöttelnden Ton bei.

„Seltsame Frage bei einem Wiedersehen.“

„So ähnlich wie es auch, als wir noch miteinander lebten,“ erwiderte sie, immer in gleich ernstem Ton und mit unabweiger Miene.

„So ähnlich wie es auch, als wir noch miteinander lebten,“ erwiderte sie, immer in gleich ernstem Ton und mit unabweiger Miene.

„Das wäre ungerrecht. Vielleicht liegt es auch an uns, an uns Schwachern, daß wir nicht glücklich werden können.“

„Du mußt so sagen, Dauso: wenn die Geburt der Reinen mir nicht jede weitere Hoffnung auf Runder genommen hätte.“

„Du mußt so sagen, Dauso: wenn die Geburt der Reinen mir nicht jede weitere Hoffnung auf Runder genommen hätte.“

„Du mußt so sagen, Dauso: wenn die Geburt der Reinen mir nicht jede weitere Hoffnung auf Runder genommen hätte.“

(Fortsetzung folgt.)

„Vasosalvin“

für Herzranke und Arterienverkalkung-Leidende, ist völlig unschädlich, frei von allen Nebenwirkungen und ist gut bekömmlich.

Ich litt an Herzverwässerung, hatte sehr stark Wasser in den Füßen und fühle mich elend. Ich schützte mich nach der Kur ganz wohl, bis Anfang Januar die Beine, besonders die Knie stark anschwellen und ich Herzklopfen bekam.

Vasosalvin-Laboratorium in Leipzig C. 1.

W. Kelling reinigt Herren-Anzüge und Mäntel

Miele Elektro-Waschmaschine

PIANOS KAPS / KUHSE GEGR. 1874 PIANOFORTEFABRIKEN DRESDEN, SEMINARSTR. 28

Schirm-Reparaturen - Bezüge J. Rappell

Einfach, Dauerhaft, Betriebssicher, Preiswert: Die Merkmale aller Miele-Erzeugnisse. Eduard Geiger Am See, Ecke Margarethenstraße. Fernsprecher 13328.

W. Kelling reinigt Frühjahrs-Kostüme u. Mäntel. Daunendecken, Steppdecken, Berndt, Steppdeckenfabrik.

Kern DRESDEN FRIESENGASSE 1 Standuhren

Bapperitz, die alte gute Weinbräu, Stempel-Walther

Nie wiederkehrende Gelegenheit in Möbeln. Infolge baulicher Veränderung bin ich gezwungen, vorübergehend einen Teil meines Lagers zu räumen.

Wir liefern Kataloge, Prospekte, Zirkulare, Flugblätter, Zeitungsbeilagen, mehrfarbiger usw. in ein- und schneller Ausführung.

Börsen- und Handelssteil

Fest und belebt.

Berliner Börse vom 24. April.

Die Börse eröffnete in überraschend fester Haltung bei gleichzeitiger Belebung des schärfsten auf allen Märkten.

Am einzelnen konnten A. G. Farben 2,25% höher mit 270 ein- gehen. Rohstoffaktien fest. Waldhof + 0,5, Reichsmühle + 0,5.

Dresdner Börse vom 24. April.

Angeregt durch die wesentlich freundlichere Haltung Berlins, war heute die hiesige Börse ebenfalls erheblich fester gestimmt.

Von Dividendenpapieren standen noch vorübergehender Bernach- lassigung wieder die Freigabe der Photopapierindustrie im Vordergrund.

herr 1,5 ab. Auch Brauereiklassen zeigten eine ungleichmäßigere Kurs- bewegung.

Terminkurs.

An der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per 1.11.11.11.11.11.11.

Belondere Kurse für einzelne Kredit- und Finanzbriefe, Stadlanleihen usw.

Junge Aktien.

Papierfabrik-Aktien: Vereinigte Strohhoff 318, Vereinigte Zell- hoff 145.

Leipziger Börse vom 24. April. Eine lebhaft, sprunghaft aufwärtsbewegte einiger Sonder- werte verlieh dem heutigen Effektenmarkt ein festes Gepräge.

Dresdner Börse vom 24. April 1928

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten. Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit.

Main table containing stock exchange data for various sectors including Staats- und Stadtanleihen, Maschinenfabrik-Aktion, Bank- und Transport-Aktion, Papier-Fabrik-Aktion, and Brauerei-Aktion.

Leipziger Kurse vom 24. April 1928 (ohne Gewähr)

Chemnitzer Kurse vom 24. April 1928 (ohne Gewähr)

Freiverkehr vom 24. April mitgeteilt vom Bankhaus Besenose & Fritzsche, Dresden, Gewandhausstraße.

Baumwollspinnerei 1,3, Mansfeld 8, Norddeutscher Lloyd 1,75, Dittler 4, Volpopp 12, Wertheimer 4, Rauchwaren-Walther 2, Schneider, Schuh, Fähringer Glas und Zucker 2%, Dagegen...

Chemischer Börse vom 24. April.

Die Börse zeigte heute in schnellem Wechsel wieder ein wechselläufiges Aussehen. Spekulation und Publikum nahmen in ziemlichem Umfang Käufe vor, wodurch die Kurse von...

Zwickauer Börse vom 24. April.

Table with 4 columns: Oberhand, Reinsab, Eab, Aktien. Lists various goods and their prices.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with 4 columns: Land, in Berlin, 24. April 1928, 23. April 1927. Lists exchange rates for various countries.

Berliner Produktenbörse vom 24. April.

Wenn auch heute mittig die polnischen Getreide für deutschen Weizen im Markt blieben, so konnten sich doch die Getreide...

Berliner Rohstoffpreise vom 24. April. (Richtmaß) Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm: Kautschuk...

Berliner amtliche Güternotierungen vom 24. April. 1. Qualität 1,7, 2. Qualität 1,60, abfallende Qualität 1,43.

Amliche Berliner Produktenpreise

Table with 4 columns: 24. April, 23. April, 24. April, 23. April. Lists prices for various commodities like wheat, oil, etc.

Leipziger Produktenbörse vom 24. April.

Tendenz: ruhig. Weizen 200 bis 208, Roggen, bleicher, Beke 70...

Sächsische Vieh-Versicherungsbank Dresden. Aus dem Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 1927 geht hervor...

Gesellschaftliche Kasse der Granit-Stein-Brüche G. m. b. H. Baugen. Die Gesellschaft nimmt eine Kasse in Höhe von zwei Millionen Goldmark auf...

Reichsbank-Zinsfuß seit 4. Oktober. Kombandinstitut 4% (bisher 7%), Reichsbank 7% (bisher 6%).

Wichtig 80.000 Reichsmark zurückgestellt werden und bis zum Jahre 1933 getilgt sein. Der Umsatz betrage jetzt etwa drei Millionen Reichsmark...

Berlin, 24. April. Edelmetalle: Gold 2,92, Silber 0,078, Platin 10,50 Reichsmark je Gramm.

Berliner Metallmarkt vom 24. April. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark) Elektrolytischer Zinn...

Wagbeurger Industrie vom 24. April. Weiskauer einstellig bed. und Verbrauch für 50 Kilogramm brutto...

Bremen, 24. April. Baumwolle (Rotterdam) des Bremer Vereins für Terminhandel in Baumwolle...

Bremen, 24. April. 11 Uhr. Baumwolle (Rotterdam) des Bremer Vereins für Terminhandel...

Liverpool, 24. April. Baumwolle (Lancashire) Mai 10,75 bis 10,74, Juli 10,90 bis 10,67...

London, 24. April. Gummi Markt: Crepe Rubber loco 0,75 (0,8,125) Schilling. Tendenz: schwach.

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte.

Dresdner Konkurs. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Verstorbenen Carl Emil Heide in Klotzsche bei Dresden...

Berichtliche Vergleichsverfahren. Zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Fabrikanten Ernst Bruno Ulrich in Niederlößnitz...

Dresdner Zwangsversteigerungen. Die auf den 8. Mai vormittags 11 Uhr anberaumte Zwangsversteigerung des im Grundbuche für Striesen Blatt 130...

Berliner Kurse vom 24. April 1928

Main table of Berlin stock market prices. Columns include Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Wertbeständige Anleihen, Ausländische Anleihen, Bank-Aktion, Industrie-Aktion, and various stock prices.

Table of various stock prices and commodities. Includes companies like Faber, Bleist.-F., Kahl, Porzellanfabr., etc.

Table of various stock prices and commodities. Includes companies like Siemens Glasind., Siemens & Halske, etc.

SLUB logo and text: Wir führen Wissen. Includes a small advertisement for a book or publication.